

Wald der Zukunft

10. Arnsberger Waldforum
am 14./ 15. November 2019



Aspekte der Baumschulwirtschaft bei der zukünftigen Pflanzgutversorgung

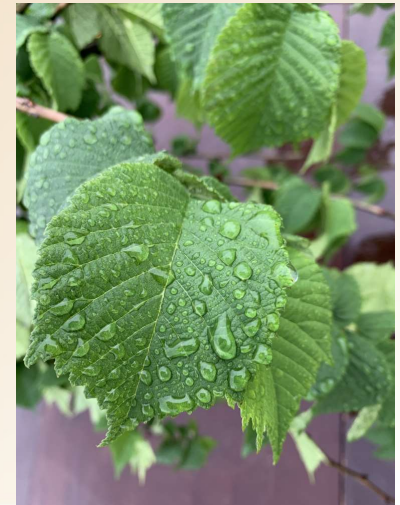
Alain Paul

Verband Deutscher Forstbaumschulen e. V.
Sprecher des Vorstandes, GF

Agenda



- Der 2019er Status quo
- Nöte und Forderungen der Forstbaumschulen
- Forderungen am Waldgipfel
- Ergebnisse des nationalen dt. Waldgipfels
- Die Position des VDFFA
- Anforderung an die Forstbaumschulen
- Kooperation und Kommunikation
- Fazit



Der 2019er Status quo



Die Deutschen Forstbaumschulen sind allesamt KMUs und auch Familienbetriebe

- Man geht von ca. 150 leistungsfähigen Produzenten aus
- Die Betriebe unterscheiden sich in
 - Anzuchtbetriebe
 - Reifungs- und Endverkaufsbetriebe
 - (ca. 5 forstliche Saatgutbetriebe)
 - zzgl. die Handelsbetriebe
- Jedes Jahr wird beträchtlich viel unverkauftes Sortiment vernichtet



Alle Forstbaumschulen sind dauerhaft in der Lage, den Dt. Wald zu versorgen. Wenn sich Waldbau und Baumschulen abstimmen.

Der 2019er Status quo



Warum kam man bisher mit den wenigen Baumschulen aus?

In den letzten 30 Jahren sind 70% der FBS verschwunden

- Wegen Preisverfall/Ausschreibungen
- Waldbauziel „Naturverjüngung 85%“
- Direktsaat und Wildlingen
- Staatlichen Kempfen



Alle Forstbaumschulen sind dauerhaft in der Lage, den Dt. Wald zu versorgen. Wenn sich Waldbau und Baumschulen abstimmen.

Der 2019er Status quo



Der Bestand an Forstpflanzen in den Forstbaumschulen belaufen sich auf ca. 1 Mrd. Pflanzen

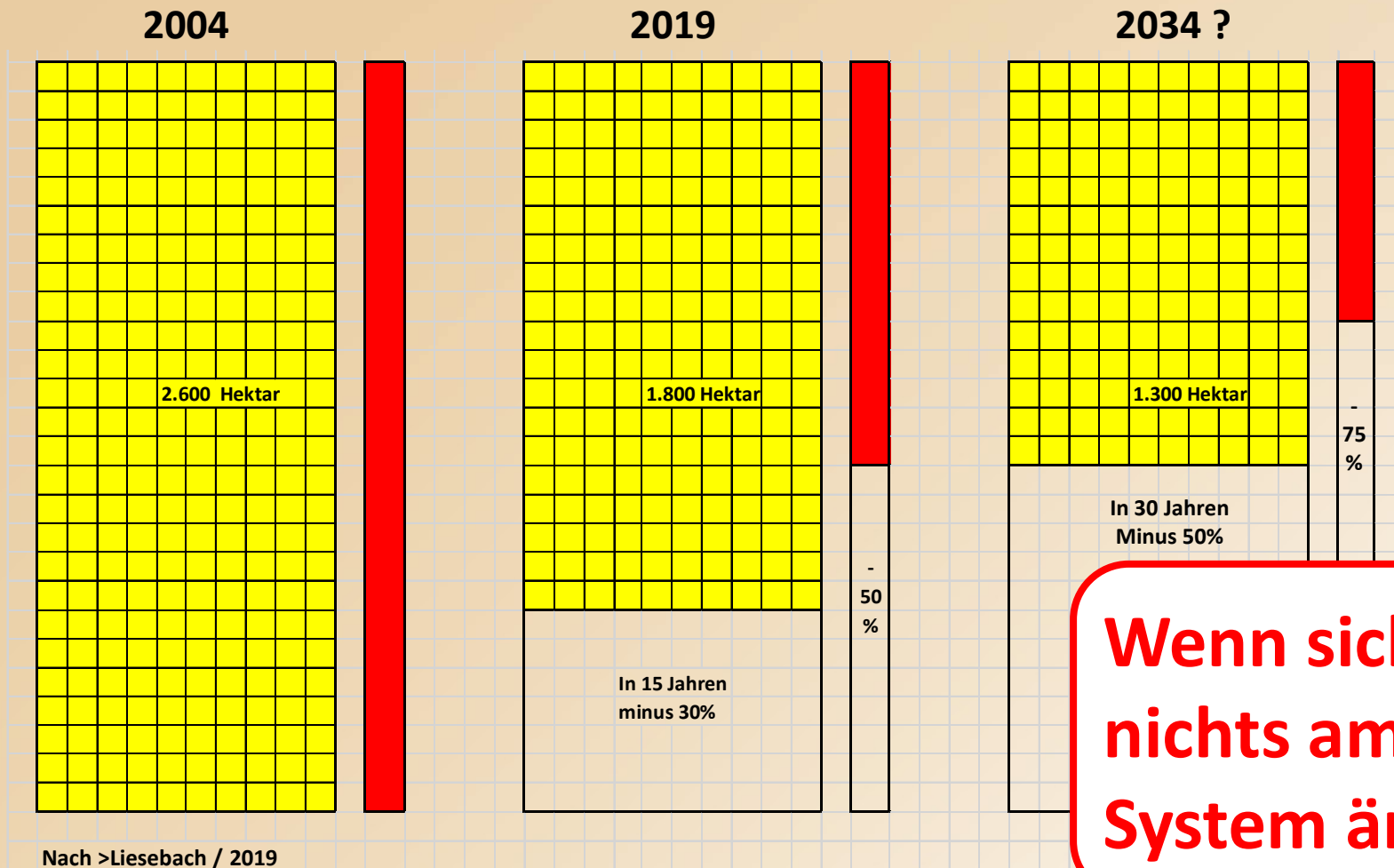
Diese teilen sich auf in:

- a) Altersstufen 1-4 jährige Pflanzen
- b) Nadel- und Laubholzarten
- c) 95% wurzelnackt
- d) 40 Arten ca. plus Gehölze
- e) 46 Wuchsgebieten



Für: Max. 17 Herkunfts- nebst Baumartenempfehlungen und entspr. 17 Förderrichtlinien, die sich alle 4 Jahre ändern können...

Der 2019er Status quo



Nach >Liesebach / 2019

Wenn sich nichts am System ändert ...

Nöte und Forderungen der FBS



Mit ungeändertem Kurs ist absehbar, dass das Fachwissen der forstlichen Baumschulen verloren gehen wird:

- Waldbauziel und Dogma „85% Naturverjüngung“ seit 30 Jahren (Bundeswaldinventuren)
- Ausschreibungen, Preisverfall und unkontrollierte Importe erledigen den Rest.

Aber wir haben die Rechnung ohne den Klimawandel gemacht !

Nöte und Forderungen der FBS



Mit Blick auf die jetzige Situation:

- Die FBS haben ihr Sortiment in den Betrieben stehen
 - Der Markt ist verunsichert
 - Die Holz-Aufarbeitung stockt (Hessen stoppt komplett)
 - Die Waldbesitzer erhalten noch keine Hilfen
 - Das föderale Deutschland versagt bei rascher Förderung für private Waldbesitzer
-
- **Wenn die nun reifen Pflanzen bis April/Mai 2020 nicht geordert werden, dann brennen wieder wertvolle Scheiterhaufen.**



Nöte und Forderungen der FBS

Forderungen am Waldgipfel



- Erste sofortige Not-Budgets für den Privatwald - **Dann Förderprogramme auf 10-15 Jahre festlegen. Unbürokratischer**, als 2018 bei der Dürrehilfe Agrar.
Drastische **Vereinfachung der Vergabeart; wie bei BAFA oder KFW Programmen.**
- Sofortiges **Monitoring** (digital), Pläne und Bedarfsabstimmung für die ersten Aufforstungsflächen, die jetzt im Herbst 2019 und Frühjahr 2020 bepflanzt werden können. Dann Fortschreiben der Planungsbasisdaten Flächen/Baumartenvarianten/Herkünfte.
- Die Forstbauschulen brauchen Leitplanken und Vorgaben für die Produktion: Produktionsplanung.
- **Saatgut:** Die verstärkte Saatguternte wurde verpasst. Jede sinnvolle Mast hätte genutzt werden müssen. beerntet werden. Was jetzt nicht geerntet wird, fehlt in 2-3 Jahren als Pflanzenangebot. Wir verlangen eine Rückkehr zur Saatgut **Daseinsvorsorge (Hoheitlich).**
- Forschung auf allen Kanälen (Herkünfte, heimische Baumarten, Züchtung, Saatgutwesen) auf Langzeit für das Ziel „KLIMA WALD 2100“. **Priorität: Heimische u. europäische von allen „Neo-Neophyten).**
- Dringend wieder mehr Fachpersonal an die Basis im Staatsforst! Waldbau auf der Fläche!
- Revierleitung+Waldarbeiter/Forstwirten, auch wegen der Bratung / Förderungsbewilligung etc.
- Mehr und intensivere Kontrollen des forstl. Vermehrungsgutes (FoVG), insbesondere bei Importen und Re-Importen desselben. EU-Amtshilfe fordern wir seit Jahren. Importe müssen korrekt sein und den Wald in der Krise schützen. **Hier sind die BLE/Landw. Ministerium dringend gefordert.**

Ergebnisse des nat. dt. Waldgipfels



Ein großes Lob an Ministerin J. Klöckner

- Schon im September erfolgt der nationale Waldgipfel
- Gesellschaftliche Beteiligung rasch und breit wie kaum jemals
- Über 800 Mio. Euro Hilfspaket (inkl. Länder KoFi., 4 Jahre)

Aber:

- In 2019 werden auf dem Hektar keine relevante Summen mehr ankommen
- Wir haben die Hälfte der Pflanzsaison verpasst.

Notprogramme können nicht föderal erfolgen: Ein Fiasko.

Ergebnisse des nat. dt. Waldgipfels



Eine Flut von regionalen Mehrfach-Waldgipfeln ist aber die Folge

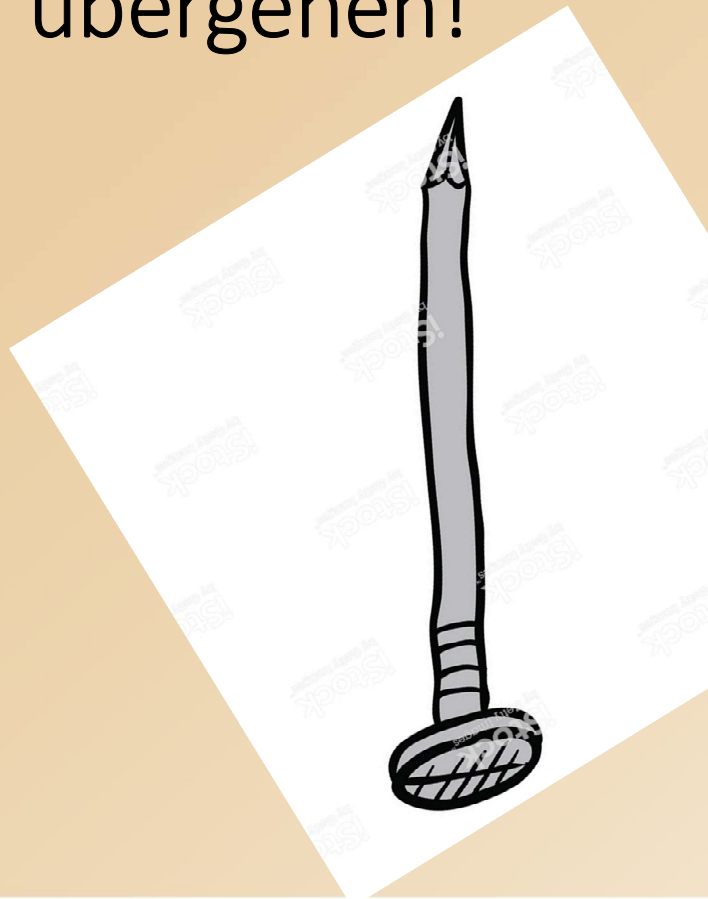
Fast in jedem Bundesland tagen jeweils:

- Landesministerien
- Landesforsten
- Privatwaldverbände
- NGOs, teilweise zentraler



Oft gleiche Referenten, gleiche Aussagen, wobei das Ergebnispapier des BMEL und das Positionspapier der VDFFA (von den ca. 50 führenden deutschen Forstwissenschaftler) alles zusammenfassen, was wir als Massnahmengrundlage benötigen.

Ergebnisse des nat. dt. Waldgipfels
Folgegipfel... wir müssen nun zur Tat
übergehen!



Ergebnisse des nat. dt. Waldgipfels



Räumlich und zeitlich geordnet nach **Prioritäten**, um Humus- und Nährstoffverluste zu begrenzen, Erosionsschäden zu vermeiden, standortgerechte Naturverjüngung und Voranbauten zu integrieren, Pionierbaumarten einzubeziehen und die Investitionen zu begrenzen

- Keine Übernahme von schon **heute nicht standortgemäßer** Naturverjüngung
- Überpflanzen **künftig nicht standortgemäßer** Fi-NV mit Dgl im Bergland
- Begründung von **Mischbeständen** mit Baumarten und Herkünften, die nach heutigem Stand des Wissens geeignet sind, sowohl dem herrschenden als auch dem künftigen Klima gerecht zu werden
- Integration von anbauwürdigen **eingeführten Baumarten** (Dgl, KTa, JLa, Rei, Rob)
- **Angepasste Wildbestände**, die nur durch eine stringente und effiziente, am Wald orientierten Jagdausübung erreicht werden können; ggf. sind gesetzliche Hindernisse für ein effizientes Wildtiermanagement lokal auszusetzen

Die Position des DVFFA



- Standortgerechte Baumartenwahl mit angepassten Herkünften (Klimawandel)
- Begründung zukunftsfähiger Mischbestände (Risikoverteilung, biologische Vielfalt)
- Konsequente Nutzung natürlicher Potenziale
- Sicherung standortgerechter Nadelbaumanteile
- Dokumentation der Herkünfte bisher nicht die Regel
- Zertifiziertes Material
- Verbesserte Herkunftskontrollen (FoVG, Zertifizierung)



Anforderung an die Forstbaumschulen



Einfach:

- Alle Arten und alle Herkünfte
- Alle Alters-/ Größen-Sortimente
- Sofort und frachtfrei, binnen 3 Tage
- In Kleinstmengen und mit Rücknahmegarantie
- Mit Anwuchsgarantie und Klimaversicherung *



Kooperation und Kommunikation



Die Kernbotschaften an Verwaltung, Forschung und Kunden:

- Nicht alle Vorräte an Pflanzen/ Arten in den Anzuchtbetrieben sind zu verwerfen
- Wenn die Förderhilfen ausbleiben, wird weniger aufgeforstet und repariert – 2019/2020 ist bereits verloren
- Jetzt muss schon gepflanzt werden, sonst werden in 6 Monaten viele Mio. Pflanzen vernichtet (weil zu alt für die Waldpflanzung)
- Wir wissen, dass es eine Aufgabe von einem Jahrzehnt sein kann; deshalb muss man planvoll, koordiniert und ruhig arbeiten

FAZIT



Die Forstbaumschulen brauchen Leitplanken für Ihre Produktion

DIE NATUR: Saatgut ist nicht immer überall in allen
Arten/ Herkünften vorrätig
Die Anzucht dauert 1-4 Jahre und dann müssen sie
verwendet werden

DER MENSCH: Es muss Schluss sein mit einer blinden Produktion, alles
andere ist dumme und ökologisch/ volkswirtschaftlich
untragbare Vergeudung

- Es muss eine neue Kultur her: Der Markt wird nicht ausgehebelt, wenn der Waldbau mit der „Weitsicht“ von 2-3 Jahren plant, disponiert und bestellt
- Wir müssen alle flexibler werden, gemeinsam und mehr kommunizieren
- Grundsätzlich ist es zu schaffen !

Zugabe



(*) Stilblüten jüngster Zeit



Zitate, belegbar:

- Forstbaumschulen sind die Profiteure, Kriegsgewinnler...
- Ausschreibungstexte (Okt. 2019):
 - ...“mit 2 Jähriger Anwuchsgarantie“
 - ...“mit dem Nachweis einer Versicherungspolice gegen Klimawandel“
 - ...“Wenn wir nicht alles abnehmen, dann bitte die gleichen Sortimenten auch in einem Jahr zu gleichen Konditionen bereithalten“
 - ...“Auch bei Mindermengenabruf (statt 100.000) gilt trotzdem der ... Preis... “
 - Der Fahrer hat die Pflanzen fachgerecht einzuschlagen...

... nur einmal so, zum Ausleuchten der Stilblüten ...